



Petry & Löffler

Gemeinschaftspraxis für
Allgemeinmedizin & Schmerztherapie

Osteopathie | Chiropraktik

Dr. med. Claus Petry

Allgemeinmedizin

Spezielle Schmerztherapie
Naturheilverfahren
Sportmedizin
Osteopathie | Chiropraktik

Ulrike Löffler

Allgemeinmedizin

Akupunktur
Reisemedizin

Psychosomatische Grundversorgung
Allgemeine ambulante Palliativversorgung
Hausarztzentrierte Versorgung
Teilnahme an den Hausarztverträgen HZV

Alle Kassen und Privat

Sehr geehrte Patienten

diese Patienteninformation soll Ihnen die Möglichkeit geben weitere Informationen über die Osteopathische Medizin zu erhalten.

Was ist Osteopathie?

Osteopathie ist eine ganzheitliche Richtung der Medizin. Der amerikanische Arzt und Begründer der Osteopathie Dr. Andrew Taylor Still (1828-1917) entwickelte die Methode vor nahezu 100 Jahren.

Er kam zu der Erkenntnis, dass die strukturellen Bestandteile unseres Körpers, also Knochen, Muskeln, Sehnen, Bänder, innere Organe, Nervensystem und Bindegewebe (Faszien) in einer Wechselbeziehung zueinander stehen. Für den Osteopathen besteht der Mensch deshalb als holistisches Ganzes mit drei Systemen: Bewegungsapparat, inneren Organen und kraniosakralem System. Er stellt ein aktives Ganzes dar, welches sich selbst automatisch reguliert und korrigiert. Der Organismus ist gesund, wenn alle drei Systeme ohne Einschränkung funktionieren. Dies bedeutet, alle Teile bewegen sich harmonisch miteinander. Unterschiedlichste Ereignisse, wie z.B. schwere Geburt, Unfälle, Infektionen oder Operationen können das Gleichgewicht stören. Folgen äußern sich in Funktionsstörungen der einzelnen oder mehrerer Systeme mit Krankheitssymptomen, die nicht nur an den unmittelbar betroffenen Körperteilen, sondern auch an anderen Stellen auftreten können.

Welche Beschwerden behandelt der Osteopath?

Häufig konsultiert der *Patient* den Osteopathen wegen Rücken- und Nackenschmerzen. Liegt eine mechanische, funktionelle Ursache zu Grunde, können auch chronische Erkrankungen, Gelenk-, Muskel- und Sehnenbeschwerden, Muskelverspannungen, Kopfschmerzen, Migräne und Schwindel, Zahn- und Kiefergelenksbeschwerden, Stress, Schlaf- und Konzentrationsstörungen, Magen- und Darmbeschwerden, Verdauungsprobleme und Reizdarmsyndrom, Frauen- und postnatale Beschwerden, Tinnitus und Symptome durch Entzündungen innerer Organe behandelt werden.

Bei „Leistungs“-*Sportlern* können rezidivierende Muskelverletzungen, Erhöhung der Vitalkapazität und Leistungsfähigkeit,

Verletzungsprophylaxe oder Stärkung des Immunsystems Grund zur Behandlung sein. Verschleißerscheinungen wie

Arthrose oder verschlissene Bandscheiben können nicht wieder normalisiert, aber die Ursachen dieser und dadurch entstandene Beeinträchtigungen gelindert werden.

Im *Säuglingsalter* sind es Blähungen (Drei-Monats-Koliken), Unruhe, Saugprobleme, Schlafprobleme, Verstopfung des Tränenkanals, Überstreckung des Kopfes, Verstopfung oder Durchfall, Spucken, motorische Verzögerung, Schädelverformungen, Säuglingsskoliosen oder anderen Körperasymmetrien, Hüftdysplasie, Sichel- oder Klumpfüße.

Bei *Kleinkindern* zeigen sich dann Entwicklungsverzögerungen, Sprachprobleme, häufige Mittelohrentzündungen und Schnupfen, Schielen, Gleichgewichtsstörungen und evtl. Hyperaktivität. Bei *Schulkindern* sind Skoliosen, Konzentrationsschwächen, Lernschwächen, Verhaltensstörungen und Kopfschmerzen mögliche Folgen. Das Beschwerdebild gleicht teilweise den Symptomen des KISS-Syndroms (Kopf-Induzierte-Symmetrie-Störung). Beim KISS-Syndrom ist eine Bewegungsstörung der Halswirbelsäule Ursache der Dysfunktion. In der Kinderosteopathie wird das Krankheitsbild als OPIS-Syndrom (Osteopathische-Perinatale-Integrations-Störung) bezeichnet. Als symptomatische Begleitbehandlung ist die Osteopathie auch bei Kindern mit frühkindlichen Hirnschäden, Infantiler Cerebral Parese (ICP) oder Down-Syndrom möglich.

Hat der osteopathisch tätige Arzt oder Physiotherapeut den Verdacht, dass bei dem Patienten auch eine strukturelle Veränderung, ein akuter entzündlicher Prozess oder eine gut- oder bösartige Neubildung vorliegt, wird er ihn durch weitere Fachärzte mitbehandeln lassen.

Wie behandelt der Osteopath?

Um die Störungen zu beheben, benutzt man Behandlungsgriffe am Schädel und am Körper. Es wird nach der Verbindung zwischen Symptom und Anatomie gesucht. Verspannte Muskeln, eingeschränkt bewegliche, blockierte Gelenke oder empfindliche Organe werden gefunden. Es wird versucht, die Beweglichkeit aller beeinträchtigten Teile wieder herzustellen. Bänder, auch die der inneren Organe,

werden gedehnt oder entlastet, Muskeln mit speziellen Techniken an bestimmten Punkten beeinflusst. Es werden immer alle drei Systeme des Körpers mit parietalen, viszeralen und kranio-sakralen Techniken, je nach Indikation, behandelt. Welches mehr oder weniger und mit welchen Techniken, hängt von der körperlichen und der psychischen Verfassung des Patienten ab. Der Osteopath stimuliert die Fähigkeit des Körpers zur Selbstheilung. Eine zu häufige Behandlung stört diesen Prozess. Tritt nach drei bis vier Therapiesitzungen im Abstand von bis zu einer Woche kein Erfolg ein, sollte eine Behandlungsalternative gesucht werden. Manchmal müssen zusätzliche Maßnahmen wie Diäten, Entgiftungen oder auch psychologische Therapien durchgeführt werden.

Welche Ausbildung absolviert der Osteopath?

Seit den 1960er Jahren ist Osteopathie in den USA eine Hochschulausbildung, gleichberechtigt mit dem normalen Medizinstudium.

In Europa sind diese Ausbildungen, die noch keinen Hochschulcharakter haben, in unterschiedlichen Ländern (Holland, Belgien, Frankreich, England) offiziell anerkannt.

In Deutschland ist die Behandlungsmethode bei vielen Berufsverbänden der Ärzte und Physiotherapeuten noch nicht anerkannt. Diese absol-

vieren meist ein postgraduiertes Studium berufs begleitend über ca. 5 Jahre mit 1200 Unterrichtsstunden.

Nach der medizinischen Ausbildung hat Dr. Petry ein postgraduiertes Studium an der International Academy of Osteopathy (I.A.O.) in Gent, Belgien absolviert. Zusätzlich besuchte er Kurse in Kinderosteopathie bei der Deutschen Akademie für Osteopathische Medizin (DAOM) in Hamm. Durch weiterführende Kurse und Seminare erweiterte er kontinuierlich sein bis jetzt erlangtes Wissen.

Wer erstattet die Kosten?

Viele gesetzliche Krankenkassen übernehmen in einem bestimmten Gebührenrahmen die Behandlungen. Ansonsten ist die Behandlung eine Individuelle Gesundheitsleistung (Igel). Die Höhe der Liquidation richtet sich nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) und beträgt für Selbstzahler pro Behandlung € 50,-. Privat versicherte Patienten erhalten eine übliche Privatrechnung

nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) und reichen diese ihrer Krankenkasse ein. Die Kosten werden übernommen.

Wie ist die Behandlung aufgebaut?

Die Behandlung dauert 30 Minuten. Sie beinhaltet eine ausführliche Anamnese (Befragung) sowie die Diagnostik und Behandlung. Die Anzahl und die Abstände der Behandlungen richtet sich nach der individuellen Notwendigkeit.

Gibt es Risiken bei der Behandlung?

Werden alle Indikationen und Kontraindikationen beachtet, sind die Behandlungsgriffe wie Mobilisierungen und evtl. notwendige Manipulationen weitestgehend ungefährlich.

Ist die Behandlung schmerzhaft?

Die Behandlung der inneren Organe kann vereinzelt unangenehm sein. Es ist möglich, dass Sie die Manipulationen hören und spüren.

Welche Reaktionen können nach einer Behandlung auftreten?

Es kann in den ersten 2 Tagen nach der Behandlung eine Steigerung der Symptome eintreten. Dies ist ein normaler Vorgang, der Sie nicht beunruhigen sollte. Falls diese Verstärkung länger als 2 Tage anhält, bitte ich um erneute Vorstellung.

Was können Sie selber tun?

Versuchen Sie eventuell notwendige zusätzliche Maßnahmen gewissenhaft umzusetzen. Machen Sie eigenständig Übungen, die Ihnen während der Behandlung vorgeschlagen werden. Trinken Sie nach jeder Behandlung mindestens eine Flasche Wasser zur besseren Ausscheidung von Stoffwechselprodukten.

Heilversprechen in der Osteopathie

Aus rechtlichen Gründen wird darauf hingewiesen, dass in der Benennung der beispielhaft aufgeführten Anwendungsgebiete selbstverständlich kein Heilversprechen oder die Garantie einer Linderung oder Verbesserung aufgeführter Krankheitszustände liegen kann. Für den Bereich der Wirbelsäule, z.B. beim chronischen Schmerz-Syndrom der Wirbelsäule geht die Bundesärztekammer in der Regel von

einer Wirksamkeit osteopathischer Behandlungen aus. Im Übrigen gibt es bislang keine Studien die in wissenschaftlicher Hinsicht die Wirkungsweise der Osteopathischen Medizin bei den unten aufgeführten Krankheitsbildern nachweisen.

Praxisanschrift

Petry & Löffler
Gemeinschaftspraxis für
Allgemeinmedizin & Schmerztherapie

Redwitzstr. 32-34 | 50937 Köln – Sülz

Tel. 0221 4600750 | Fax 0221 46007529

info@allgemeinmedizin-koeln.com

www.allgemeinmedizin-koeln.com

Sprechzeiten

Montag – Freitag	08.30 - 13.00 Uhr
Montag und Dienstag	15.30 - 18.00 Uhr
Donnerstag	15.30 - 19.00 Uhr

Terminabsage!

Bei Krankheit oder sonstigen wichtigen Gründen bitte ich möglichst einen Tag vorher um Terminabsage.

Anfahrt

